



Antrag

der Fraktion der AfD

Justizvollzug den Rücken stärken, menschenwürdigen Strafvollzug sichern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Attraktivität der Berufe im Justizvollzug zu erhöhen, um den Wettbewerbsnachteil in der Gewinnung motivierter Nachwuchskräfte gegenüber anderen Berufen im öffentlichen Dienst zu beseitigen. Hierzu sind insbesondere verbesserte Arbeitsbedingungen für die Justizvollzugsmitarbeiter mit geeigneten Maßnahmen zu schaffen, wie beispielsweise eine Anhebung der Eingruppierung im Einstiegsamt und die Anhebung der Besoldungsgruppen, um Anreize für die Berufswahl im Justizvollzug zu schaffen.
2. Personalbedarf und Personalentwicklung in den Justizvollzugsanstalten in Schleswig-Holstein schnell zu ermitteln und kurzfristig nachzusteuern, um offene Stellen zügig zu besetzen und etwaigen Stellenbedarf anzuheben.
3. einen menschenwürdigen Strafvollzug in den Justizvollzugsanstalten mit geeigneten Maßnahmen zur psychosozialen Gesunderhaltung zu gewährleisten, beispielsweise durch verbesserte Betreuung und Behandlung von psychisch auffälligen oder kranken Gefangenen, aber auch durch verbesserte sozialtherapeutische oder sportliche Angebote.

Begründung:

Der Justizvollzug in Schleswig-Holstein ist seit Jahren in einer Situation, in der weder Personalentwicklung noch die Gestaltung der Arbeitsbedingungen für die Bediensteten im Justizvollzug befriedigend sind. Familienunfreundliche Dienstzeiten, nicht zuletzt auch aufgrund veränderter Auf- und Einschusszeiten, fehlende Möglichkeiten und Angebote zu Dienstsport oder gesundheitlichem Präventivsport lassen die Berufe im Justizvollzug wenig attraktiv erscheinen. In der Folge mangelt es an Personal, offene Stellen können nicht besetzt werden, die Gewinnung von geeigneten Bewerbern gestaltet sich problematisch.

Die Berufe im Justizvollzug sind weder für Neueinsteiger noch für Quereinsteiger attraktiv. Die Besoldungen im Einstiegsamt, aber auch die Besoldungseingruppierungen sind insgesamt kaum geeignet, um im öffentlichen Vollzugs- oder Verwaltungsdienst um geeignete Bewerber erfolgreich zu konkurrieren.

In vereinzelten Justizvollzugsanstalten verschärfen sich zudem auch die Bedingungen für die Gefangenen selbst, so dass Sportangebote entfallen und Aufschlusszeiten verkürzt werden. Auch kommt es dazu, dass eine angemessene Betreuung von psychisch auffälligen und erkrankten Gefangenen nicht gewährleistet werden kann, da es an Begleitpersonal oder stationären Plätzen für eine psychotherapeutische Betreuung mangelt.

Auch dies ist eine Folge des seit Jahren andauernden Personalmangels.

Claus Schaffer und Fraktion